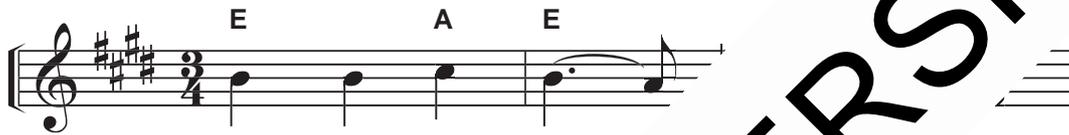


Die güldne Sonne

Text: Paul Gerhardt 1607-1676

Musik: Johann C



1. Die güld - ne Son und
 2. Mein Au - ge sch t ge -
 3. Las - set uns s' chöp - fer
 4. A - bend und sei - ne



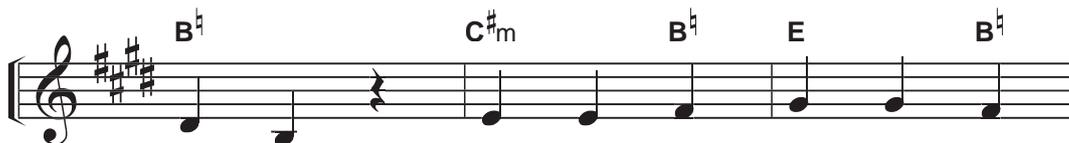
1. Won - Gren - zen mit ih - rem
 2. bau Eh - ren und uns zu
 3. brin und Ga - ben; was wir nur
 4. Sc und meh - ren, Un - glück ver -



1. ein herz - er - qui - cken-des, lieb - li - ches
 2. en, wie sein Ver - mö - gen sei mäch - tig und
 3. ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge -
 4. - ren sind sei - ne Wer - ke und Ta - ten al -



1. Licht. Mein Haupt und Glie - der, die la - gen dar -
 2. groß und wo die From - men dann sol - len hin -
 3. setzt. Die bes - ten Gü - ter sind uns - re Ge -
 4. lein. Wenn wir uns le - gen, so ist er zu -



1. nie - der; a - ber nun steh ich, bin
 2. kom - men, wann sie mit Frie - den von
 3. mü - ter; dank - ba - re Lie - der sind
 4. ge - gen; wenn wir auf - ste - hen, so